

## „Segen – auf dem Weg zur Konfirmation“ – ein KA-Wochenende

Der Segen bei der Konfirmation ist für viele Jugendliche und ihre Familien ein wesentliches Ziel der Konfi-Zeit. Doch was Segen bedeutet, erschließt sich nicht automatisch. – Eine Zugangsmöglichkeit bieten Worte und Gesten, die mit dem liturgischen Segen verbunden sind. Sie vermitteln das körperliche Erleben von Segnen und Gesegnet-Werden und bilden den Einstieg zum Thema. – Was die Jugendlichen mit Segen verbinden, was sie sich wünschen und erwarten, können sie anschließend in einer Stationenarbeit „Segen ist wie ...“ kreativ umsetzen und mit biblischen Segensworten in Beziehung bringen. Die dokumentierten Ergebnisse lassen sich auch gut in einen Vorstellungsgottesdienst miteinbeziehen. – Den Abschluss bilden die Auswahl und individuelle Gestaltung der Konfirmationssprüche als persönliche Segensworte beim Gottesdienst zur Konfirmation.

Der erste Tag beginnt nachmittags mit Anreise, Zimmer-Verteilung, Spielen und Kennenlernen von Haus und Gelände. Nach dem Abendessen geht es los mit der ersten thematischen Einheit.

### „Segen kennenlernen und einüben mit Gesten“ – Konfi-Stunde

(nach e. Baustein aus: Berthold-Scholz, Rudolff, Verstehen, was da läuft, pti Kassel 2011, S. 28 ff)

Zeit	Inhalt	Material
10 – 15 min.	<p>Einstiegsimpuls:            Foto einer Einsegnung (vergrößert zum Aufhängen oder für alle in Kopie) – „Bei welchem Anlass ist das Bild entstanden ... Beschreibt mal, was da passiert ... Hat das schon mal jemand miterlebt?“ ...            „Dabei wird auch ein Segen gesprochen. Den schauen wir uns jetzt gemeinsam an“ - Konfirmationssegens austeilen, Verständnisfragen klären – „ Nehmt euch zu zweit einen Satz aus dem Segentext vor und versucht das, was drin steht, mit eignen Worten auszudrücken.“ Die einzelnen Sätze des Segens werden verteilt, anschließend die Umformulierungen zusammengetragen und gemeinsam überlegt, was Segen bedeuten und bewirken kann.            - Gespräch darüber, wohin ein Segen passt (auch außerhalb der Kirche?) und bei welchen Anlässen ein Segen gesprochen wird.</p>	<p>Foto einer Einsegnung bei der Konfirmation (M 1)</p> <p>M2 – Text des Segenswortes bei der Einsegnung, kopiert für alle Konfis</p>
15 -20 min.	<p>Die Konfis bilden einen Halbkreis. In der Mitte liegt ein Plakat mit den Worten des aaronitischen Segens.            „Kennt jemand diesen Segen? Wann wird er regelmäßig gesprochen? ... Was fällt auf... ? Austausch über Assoziationen, die einzelne Formulierungen wecken. „Versucht zu beschreiben, was dieser Segen ausdrückt“ . ..            Die Konfis lesen gemeinsam die Worte von 4. Mose 6, 24-26            „Dieser Segen ist auch mit einer bestimmten Geste verbunden. Erinnerst ihr euch wie die aussieht...?“            Der/die Unterrichtende zeigt den Konfis die Handhaltung beim Segen, sie probieren sie aus. – „Beschreibt mal, wie es sich anfühlt die Hände zum Segen zu heben. ...“ Austausch über die Wahrnehmungen.            Erklärung zu Haltung und Gestik: durch die Handhaltung gibt der oder die Segenende sinnbildlich allen im Gottesdienst den Segen Gottes weiter. (Vielleicht kann man sich das bildlich so vorstellen, dass die Hände wie Spiegel den Segen aufnehmen und weiterleiten.)</p>	<p>Plakat mit den Worten von 4. Mose 6, 24-26:            „Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“</p>

	<p>Die Konfi-Gruppe spricht nun den aaronitischen Segen mit erhobenen Händen zum zweiten Mal.</p> <p>Es kann sich ein Gespräch anschließen über das Zusprechen des Segens an andere (mit erhobenen Händen) im Vergleich zur die Bitte um Segen, die die Segnenden mit einschließt. Als Geste gehören dazu Hände, die wie eine Schale nach oben geöffnet sind, um den Segen sinnbildlich darin aufzunehmen. - Was passt für wen besser? Zu welchen Anlässen gehört welche Form? – Wer darf segnen?</p> <p>Nach evangelischem Verständnis alle Menschen, denn Segen kommt von Gott, die Segnenden geben ihn nur weiter. Im Gottesdienst sprechen diejenigen den Segen, die den Auftrag dazu haben.</p> <p>- Sollen sie sich als Bittende mit einschließen (wie in der reformierten Tradition) oder lieber der Gemeinde den Segen zusprechen? - In vertrauten Gruppen lässt sich Segen auch dadurch zum Ausdruck bringen, dass alle im Kreis stehen und einander die Hände auf die Schultern legen, während sie sich den Segen zusprechen. Was drückt diese Geste aus?</p>	
15 – 20 min.	<p>Segen mit aufgelegten Händen</p> <p>„Bei der Einsegnung gibt es ja eine andere Geste ...“.</p> <p>Die Konfis probieren paarweise aus, wie es sich anfühlt jemandem behutsam die Hände auf den Kopf zu legen bzw. aufgelegt zu bekommen; die Rollen von ‚segnen‘ und ‚gesegnet werden‘ wechseln. Austausch darüber in der Gesamtgruppe. Wenn es für die Gruppe passt, kann in einem weiteren Schritt das gegenseitige Auflegen der Hände mit einem Segenswort verbunden werden, z.B.: ‚Gott segne dich und sei mit dir auf allen deinen Wegen‘. – Wenn es in der Gemeinde üblich ist, bei der Einsegnung zu knien, kann dies hier auch angesprochen werden.</p>	
10 min.	<p>Abschluss:</p> <p>Die Konfi-Gruppe bildet einen Kreis. Der/die Unterrichtende spricht ein Gebet, das in ein gemeinsames Vaterunser übergeht. Mit der Geste, die den Konfis am meisten zusagt, sprechen alle den aaronitischen Segen.</p>	

Es folgt das abendliche Programm; eventuell mit einem Film, der etwas mit einer ‚weltlichen‘ Form von Segen zu tun haben könnte (Ideen: „Babettes Fest“, „Im Oktober ein Wunder“, „Little Miss Sunshine“, alle im Verleih der Medienzentrale der EKHN).

Der zweite Tag beginnt nach dem Frühstück mit einem freundlich-aktivierenden Einstieg mit Spielen und Liedern. Dann schließt sich die zweite thematische Einheit an.

### **Baustein „Segen ist wie ...“ (Methode nach: Kessler/Nolte, Konfis auf Gottsuche, „Beten ist wie ...“)**

Zeit	Inhalt und Arbeitsform	Material
Ca. 10 min.	<p>Einstieg im Plenum:</p> <p>Stuhlkreis – in der Mitte steht ein großer aufgespannter Schirm. Daneben liegt ein Plakat mit dem Satz: „Segen ist wie ...“ - Die Konfis äußern spontan ihre Einfälle dazu.</p>	<p>Möglichst großer Schirm</p> <p>Plakat mit der Aufschrift „Segen ist wie...“</p>

Ca. 50 min.	<p>Erarbeitung in Kleingruppen: zwei bis vier Konfis</p> <p>Aufgabe: Ihr habt gerade erlebt, wie Segen sein kann. Baut jetzt für die anderen Konfis eine Station auf. Sie soll darstellen, was Segen eurer Meinung nach bedeutet. Wenn die anderen die Station sehen oder dort etwas tun, sollen sie erfahren können, wie Segen für euch ist. Ihr könnt dazu alles Material verwenden, das ihr braucht. – Hier in der Kiste/auf dem Tisch oder... findet Ihr mögliche Zutaten. (Und/Oder: Ihr dürft das ganze Haus und alle Gegenstände im Haus dazu benutzen. Dabei darf a) nichts kaputt gehen und b) nachher muss alles wieder so hergerichtet werden wie es ist.) – Wenn eine Anweisung nötig ist, um die Station zu durchlaufen, schreibt sie gut lesbar auf ein Blatt und hängt es bei eurer Station auf.</p> <p>- Teamer können die Kleingruppen bei der Materialsuche unterstützen. Falls es bei Stationen notwendig ist, während des anschließenden Durchlaufs Erläuterungen oder Hilfestellung zu geben, übernehmen sie das.</p>	<p>Materialkiste, z.B. mit Playmobil-Figuren oder Bauklötzen (aus der KiTa), Tüchern, Wolle, Buntpapier ...</p> <p>und/oder: Gegenstände aus dem ganzen Haus</p> <p>Es können auch Dinge zur Verfügung gestellt werden, die einen symbolischen Bezug zum Thema Segen haben wie Seile, Hüte, Papierschirmchen, Erfrischungstücher, Moskitonetz, Fallschirmtuch, Zelt, Landkarte ... (Das hängt davon ab, ob der Einfallsreichtum der Konfis eher Freiheit oder Unterstützung brauchen kann.)</p>
	Pause	
Ca. 20-30 min. (je nach Anzahl d. Stationen)	<p>Plenum: Hier wird geklärt, wo die einzelnen Stationen aufgebaut sind und bei welchen eine Erläuterung oder Begleitpersonen gebraucht wird. –</p> <p>1. Durchgang: die Konfis durchlaufen einzeln die verschiedenen Stationen.</p>	
10 min.	<p>2. Durchgang: Partnerarbeit</p> <p>Die Konfis besuchen zu zweit die Stationen, die ihnen am besten gefallen haben (außer ihren eigenen). Sie erzählen sich gegenseitig, was sie daran besonders anspricht und überlegen einen Namen für die Stationen.</p>	
5 min.	<p>3. Durchgang „Namensgebung“: Einzelarbeit</p> <p>die Konfis geben der von ihnen selbst gestalteten Station einen Namen, ebenso ihrer persönlichen Lieblingsstation. Die Namen schreiben sie auf einen Zettel, als Ergänzung des Satzes „Segen ist wie...“ und hängen die Zettel neben den Stationen auf.</p>	Zettel mit „Segen ist wie ...“ in doppelter Anzahl der Konfis;
	Mittagessen und anschließende längere Pause	
20 - 30 min	<p>Plenum: Beziehung zu Bibelworten herstellen</p> <p>In der Mitte liegen Karten mit Bibelworten, die in Zusammenhang mit ‚Segen‘ stehen. Aufgabe: alle schauen sich die Karten in Ruhe an, nehmen dann eine, von der sie meinen, dass sie zu einer der Stationen passt und hängen sie zu dieser Station. –</p> <p>Anschließend schauen sich alle nochmal die Stationen mit den dazu gefunden Bibelworten an und sprechen im Plenum über die Zuordnung und was die Bibelworte dabei erschließen.-</p> <p>- Vor dem Aufräumen werden die Stationen dokumentiert.</p>	<p>Karten mit dem Wortlaut der Bibelstellen (M 3): z.B. Gen 1, 28; Gen 2,3; Gen 12, 2; Num 6, 24-26; Dtn 28, 3-6; Deut 28,12; Jer 17, 7-8; Ps 67,1; Spr. 10,22; Spr 22,9;Mt 14,19;Mk 10, 16; Lk 24, 50-51; Eph 1,3; Eph 4,29</p> <p>Fotoapparat</p>

## Baustein „Segenswort für die Konfirmation auswählen und gestalten“

Zeit	Inhalt	Material
15-20 min.	<p>Plenum: „Als persönliches Segenswort bekommt ihr bei der Konfirmation euren Konfirmationsspruch. Den könnt ihr euch jetzt aussuchen.“</p> <p>Einzelarbeit: Alle wählen sich zunächst einzeln – und ohne sie einander zu verraten - aus einer Vorschlagsliste drei Bibelworte aus, die ihnen gefallen. Sie notieren für jeden Spruch auf einem Zettel die Bibelstelle und ihre Fortsetzung des Satzes: „Dieser Spruch gefällt mir, weil...“</p>	<p>Vorschlagsliste mit Konfirmationssprüchen wie in der Gemeinde üblich oder z.B. aus der EKHN-Broschüre „Die Konfirmation – welch ein Segen“, für alle kopiert.</p> <p>Für alle Konfis drei Zettel mit: „Dieser Spruch gefällt mir, weil...“ .</p>
20-30 min.	<p>Partnerarbeit: Die Konfis tauschen sich zu zweit über ihre Wahl aus. Dabei soll eine/r die drei ausgewählten Bibelworte vorstellen und der/die andere überlegt, welches davon am besten zu ihm oder ihr passt und begründet das. Dann werden die Rollen getauscht. Es kann sich ein Gespräch entwickeln ‚Wie sehe ich dich ... wie siehst du mich‘ und welches Licht wirft das Wort aus der Bibel auf die Person ... Die endgültige Auswahl treffen alle für sich allein.</p>	

Vor dem Abendessen werden die Stationen aufgelöst und die Räume in ihren Ursprungszustand zurück versetzt. Es folgt eine Freizeit-Phase, das Abendessen und eine Abendgestaltung, z.B. mit einem Spieleprogramm und einem liturgischen Abschluss, eventuell mit Agapefeier, bei dem sich alle den Segen zusprechen.

Am dritten Tag werden nach dem Frühstück die Zimmer geräumt, dann beginnt der zweite Teil der thematischen Einheit „Ein Segenswort für die Konfirmation auswählen und gestalten“.

Zeit	Inhalt	Material
60-90 min.	<p>Alle lesen ihren gewählten Konfirmationsspruch vor und sagen, was ihnen daran gut gefällt. Anschließend schreiben ihn alle gut lesbar ab.* Nun werden die wichtigen Wörter markiert: die Wichtigsten werden umkringelt, die Zweitwichtigsten unterstrichen und die weniger wichtigen bleiben so, wie sie sind. Für die unterschiedlichen Gewichtungen können auch verschiedene Farben eingesetzt werden.</p> <p>Die Sprüche sollen nun schön gestaltet werden, so dass die Konfis sie gern bei sich zu Hause aufhängen. Sie können auch beim Konfirmationsgottesdienst ausgestellt oder im Gemeindehaus präsentiert werden. Die Begründungen, was den einzelnen an ihrem Spruch gefällt, lassen sich in die Ansprache bei der Konfirmation einbeziehen. Verschiedene Möglichkeiten stehen zur Auswahl:</p> <p>a) Der Spruch wird groß auf einen Plakatkarton gemalt. Dabei werden ganz wichtige Worte am größten, die zweitwichtigsten kleiner und die übrigen einheitlich groß gehalten. Der Hintergrund soll nach eigenen Vorstellungen mit Goldpapier, Glitzer, ausgeschnitten Bildern etc. verziert werden.</p>	<p>Plakatkartons in Anzahl der Konfis (+ Reserve), Lineale, Bleistifte, Radiergummis (zum Vorzeichnen), dicke Buntstifte und Spitzer, Wachskreide oder Plaka-Farbe und Pinsel (dann auch Malkittel, Wasserbecher, Abdeckung); Unterschiedliche Bastelpapiere (z.B. Regenbogenpapier, Goldpapier), Glitzerstifte, ausgestanzte Teile zum Aufkleben, Kleber, Scheren ...</p>

	<p>b) Der Spruch wird groß auf Plakatkarton geschrieben, die wichtigen Wörter werden eingerahmt. Dazu werden aus Zeitschriften, Prospekten u.ä. passende (oder gegensätzliche) Bilder ausgeschnitten, bei den markierten Wörtern in die Nähe geklebt und mit Pfeilen mit ihnen verbunden (mind-map-artig).</p> <p>c) Der Spruch wird im Stil einer „wordle-Grafik“ gestaltet (vgl. z.B. <a href="http://blog.goethe.de/majstersztyk/archives/6-Wortwolken-mit-Wordle-schnell-und-einfach-erstellen.html">http://blog.goethe.de/majstersztyk/archives/6-Wortwolken-mit-Wordle-schnell-und-einfach-erstellen.html</a>).</p> <p>Dazu gibt es Beispiele in der online-Plattform „Für eine gute Konfirmandenarbeit in der EKHN“ (<a href="http://www.konfirmandenarbeit-ekhn.de/best-practice/tag-1.html">http://www.konfirmandenarbeit-ekhn.de/best-practice/tag-1.html</a>).</p>	<p>Material: wie oben sowie Zeitschriften, Prospekte, Gemeindebriefe ...</p> <p>Material: Plakatkartons in Anzahl der Konfis (+ Reserve) sowie alles, was zum Malen gebraucht wird (s.o.). Dazu Beispiele für Wordle-Grafiken oder PCs mit Internetanschluss, um sie direkt zu erstellen. (Für Konfis könnte das Entwerfen nach Beispielen leichter sein).</p>
	Liturgischer Abschluss mit Gebet und gemeinsamen Segen	

\*Wenn die technischen Voraussetzungen gegeben sind, ist es möglich für Konfis, die nicht oder nicht gut schreiben können, die Konfirmationssprüche vergrößert auszudrucken und die Schriftart so einzustellen, dass der Spruch ausgemalt werden kann (dazu bei „Schriftart“ unter „Effekte“ die Möglichkeit „Umriß“ anklicken). – Auch dabei können Worte ihrer Bedeutung nach unterschiedlich groß gestaltet werden.

#### **Elemente aus dem Wochenende für einen Vorstellungsgottesdienst:**

Dazu werden die Segensstationen fotografiert und in der Kirche wieder aufgebaut und exemplarisch eine oder zwei vorgestellt. Dann können die Gottesdienstbesucher/innen sie besuchen. Die Jugendlichen betreuen die Stationen, erklären sie, wenn nötig, und geben Hilfestellung. Die Erwachsenen versuchen auch die Bibelworte zuzuordnen. Daraus entstehen kleine Gesprächsgruppen darüber, was die Stationen und die Bibelworte zum Segen ausdrücken und wie die Erfahrungen der Anwesenden dazu in Beziehung stehen.

Weiter können die Kärtchen zur Impulspost-Kampagne „Zum Glück gibt’s den Segen“ einbezogen werden. Die Gottesdienstbesucherinnen und –besucher können sie während des Gottesdienstes mit einem Segenswunsch beschriften und jemand anderem mitbringen. Oder die Jugendlichen teilen Kärtchen am Ausgang aus, die sie mit einem Segenswort beschriftet haben. Zu weiteren Ideen vgl. den Beitrag von Uwe Martini im „Schönberger Heft“ 1/2014.



(Titelbild des Schönberger Hefts 2/2009, Foto: RPI-EKHN)

## M 2

Konfirmations-Segen, der in der Gemeinde üblich ist

oder

„Gott, der Herr, erfülle dich mit seinem Geist.  
Er schütze dich vor allem Bösen  
und gebe dir Kraft und stärke dich zu allem Guten.  
Fürchte dich nicht, Gott ist mit dir.  
Gehe deinen Weg in Frieden.“

(aus der EKHN-Broschüre „Die Konfirmation – Welch ein Segen“ )

oder

Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist,  
gebe dir seine Gnade,  
Schutz und Schirm vor allem Argen/Bösen,  
Stärke und Hilfe zu allem Guten,  
dass du bewahrt wirst zum ewigen Leben.  
Friede sei mit dir.

(Evang.-lutherische Landeskirche in Württemberg)

### M 3 Segensworte aus der Bibel

<p>Gott segnete die Menschen und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt die ganze Erde und nehmt sie in Besitz! Ich setze euch über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und alle Tiere, die auf Erden leben und vertraue sie eurer Fürsorge an. (1. Buch Mose 1, 28)</p>	<p>Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn zu einem heiligen Tag, der ihm gehörte, denn an diesem Tag ruhte Gott, nachdem er sein Schöpfungswerk vollbracht hatte. (1. Buch Mose 2,3)</p>	<p>Da sagte Gott zu Abraham: Ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen und verfluchen, die dich verfluchen und in dir sollen gesegnet sein alle Völker auf Erden. (1. Buch Mose 12, 2-3)</p>
<p>Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. (4. Buch Mose 6, 24-26)</p>	<p>Gesegnet wirst du sein in der Stadt, gesegnet wirst du sein auf dem Acker. Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, der Ertrag deines Ackers und die Jungtiere deines Viehs, deiner Rinder und deiner Schafe. Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog. Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang und gesegnet bei deinem Ausgang. (5. Buch Mose 28, 3-6)</p>	<p>Segen soll über alle kommen, die allein auf mich, den Herrn, ihr Vertrauen setzen! Sie sind wie Bäume, die am Wasser stehen und ihre Wurzeln zum Bach hin ausstrecken. Sie fürchten nicht die glühende Hitze; ihr Laub bleibt grün und frisch. Selbst wenn der Regen ausbleibt, leiden sie keine Not. Nie hören sie auf, Frucht zu tragen. (Jeremia 17, 7-8)</p>
<p>Gott, wende uns deine Liebe zu und segne uns und blicke uns freundlich an! (Psalm 67,1)</p>	<p>Wer ein gütiges Auge hat, wird gesegnet; denn er gibt von seinem Brot den Armen. (Sprüche 22, 9)</p>	<p>Jesus forderte die Leute auf, sich ins Gras zu setzen. Dann nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, sah zum Himmel auf und sprach das Segensgebet darüber. Er brach die Brote in Stücke und gab sie den Jüngern, und die verteilten sie an die Menge. (Matthäus 14, 19)</p>
<p>Einige Leute wollten ihre Kinder zu Jesus bringen, damit er sie berühre; aber seine Jünger fuhren sie an und wollten sie wegschicken. Als Jesus es bemerkte, wurde er zornig und sagte zu den Jüngern: »Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen. Ich versichere euch: Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken lässt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen. « Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie. (Markus 10, 13-16)</p>	<p>Darauf führte Jesus sie aus der Stadt hinaus nach Betanien. Dort erhob er die Hände, um sie zu segnen. Und während er sie segnete, entfernte er sich von ihnen und wurde zum Himmel emporgehoben. (Lukas 24, 50-51)</p>	<p>Der Herr wird dir seinen guten Schatz auftun, den Himmel, dass er deinem Land Regen gebe zur rechten Zeit und dass er segne alle Werke deiner Hände. (5. Buch Mose 28,12)</p>
<p>Der Segen des Herrn allein macht reich, und nichts tut eigene Mühe hinzu. (Sprüche 10,22)</p>	<p>Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören. (Epheserbrief 4, 29)</p>	<p>Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. (Epheserbrief 1,3)</p>